

Protokoll zur Regionalkonferenz Kinderschutz in der Region IV am 23.09.2015

Ort: Kastanienschule, Ziegelstraße 20, 14913 Jüterbog

Zeit: 09:00-11:05 Uhr (Ende der Protokolldokumentation), danach informeller Austausch

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: Heike Becker-Heinrich

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin und allgemeine Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz aufgenommen. Als neue Teilnehmer / Teilnehmerin im Netzwerk Kinderschutz konnten wir in der Region Frau Klemt von der Jugendberufsagentur, Frau Schadow von der Agentur für Arbeit, Herr Balke von der CGG Christliche Glaubensgemeinschaft Niedergörsdorf e.V., Frau Janz als SaS der Geschwister-Scholl-Grundschule, Frau Göthel als SaS der Lindengrundschule, Frau Decker vom Gesundheitsamt und Frau Schenker aus dem Jugendamt/ Vormundschaftsbereich begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung den Netzwerkpartnern zur Kenntnis gegeben.

2. Vorstellung verschiedener Professionen/Arbeitsbereiche

Frau Sabine Decker, Koordinatorin Gesundheitsförderung im Gesundheitsamt informierte die Anwesenden über ausgewählte Materialien der Gesundheitsförderung, z. B. den KlarSicht-Koffer und insbesondere zur AktionsKiste Sucht.

Die Aktionskiste Sucht ist auf BZgA Grundlage erstellt und lizenziert. Die Verbreitung erfolgt über Multiplikatoren, die speziell geschult sind. Im Landkreis Teltow-Fläming stehen viele Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen an Schulen und in Jugendfreizeiteinrichtungen als Multiplikatoren zur Verfügung, um das Angebot landkreisweit in den Schulen durchzuführen. Es ist ein interaktives Verhaltens- und Erlebnisangebot für Jugendliche ab 14 Jahren. Der KlarSicht-Koffer, ebenfalls ein Instrument der BZgA zu Tabak und Alkohol, richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren.

Die Anfragen zum Angebot erfolgen häufig über die Schulen an die Sozialarbeiter hin zum Gesundheitsamt. Frau Decker koordiniert die Einsätze und leitet die Seminare für weitere Multiplikatoren. Sie wies darauf hin, dass Suchtprävention eine Aufgabe von Eltern und Fachkräften von Anfang an bedeutet.

Als mögliche Ursachen für den ersten Konsum von Suchtmitteln benannte sie die Neugierde, etwas Unbekanntes auszuprobieren, den Reiz des Verbotenen, die Gruppenwirkung, ...

Frau Decker sagte, dass ein kleiner Teil der Kinder / Jugendlichen dabei „hängen“ bleibt. Sie fordert alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben auf, aufmerksam zu sein, um Veränderungen frühzeitig wahrnehmen zu können und zu reagieren.

AktionsKiste Sucht

Die AktionsKiste Sucht bietet die Möglichkeit, sich mit ca. 30 Jugendlichen zwischen 14. und max. 18. Lj. thematisch mit Abhängigkeiten, Substanzkonsum, sozialen Hilfesystemen, Erfahrungen, Ängsten und gesellschaftlichen Werten auseinanderzusetzen. Dabei wird 90 Minuten lang in Kleingruppen an verschiedenen Stationen gearbeitet.

In den Schulen erfolgt immer eine kurze Einführung ins Thema der AktionsKiste Sucht und Vorstellung der Multiplikatoren. Die Jugendlichen erhalten die Sicherheit, dass alles Gesagte im Raum bleibt. Danach teilen sich die Jugendlichen in selbstgewählte Gruppen auf, geben sich einen Gruppennamen und versuchen

möglichst viele Punkte zu erzielen. Die Aufgaben sind in drei Stationen innerhalb je 20 Minuten Zeit zu lösen, die dann von den Multiplikatoren „bepunktet“ werden.

Die drei Stationen heißen:

- Sucht und Genuss
- Die neue Welt
- Fit for life

In der Station **Sucht und Genuss** geht es um den schmalen und individuell sehr unterschiedlichen Grat zwischen genussvollem und süchtigem Konsum. Oft kommt es dabei zur Erkenntnis dass bestimmte Produkte sowohl genussvoll als auch süchtig machende Wirkung haben können. Fragen wie z.B. Wann genieße ich und wann bin ich süchtig? Werden besprochen. Auch das Thema Hilfe suchen – für Freunde ist kein „Petzen“ kann hier besprochen werden.

In der Station **Die neue Welt** sollen sich die Teilnehmer vorstellen, dass sie auf einer Insel leben, die neu entstanden ist, wo es bisher keine Regeln und Gesetze gibt.

Die Jugendlichen bilden eine Regierung, die Gesetze erlassen muss. Unter anderem ein Gesetz, ob in ihrer Welt Cannabis, Sexualität, Designerdrogen, Computer, Tabak, Tabletten, Glücksspiel, usw. erlaubt, eingeschränkt erlaubt oder verboten werden sollen.

Wir hatten die Möglichkeit in Kleingruppen in einen kurzen Austausch zu je einem Produkt zu gehen und eine gemeinsame Entscheidung für die „Gesetze“ zu finden. Frau Decker erläuterte, dass die Jugendlichen sich häufig eine Welt bauen, die sich nicht sehr von der in ihrer Wirklichkeit unterscheidet, wobei häufig im Prozess zunächst vieles erlaubt, nach Diskussion dann oft verboten und nach weiterem Gespräch meist in eingeschränktem Umgang, der genauer definiert wird, mündet.

In der Station: **Fit for life** geht es um Alltagskompetenzen. Hier durchleuchten die Jugendlichen ihre persönlichen Meinungen und Vorstellungen, gesellschaftliche Normen und tauschen ihre Ideen, Ängste und gesammelte Erfahrungen in diesem geschützten Raum aus. Fragen werden bearbeitet z.B.: Was findest du besonders toll in deinem Leben? Was kannst du gut? Welche Nebenwirkungen sind beim Konsum von Haschisch möglich? oder Welche Hilfs- und Beratungsangebote für Sucht- und Drogenprobleme gibt es? Die Themen umfassen auch die Bereiche Alltag, Stress, Beziehung, Partnerschaft. Dabei werden Situationen besprochen, in die Jugendliche geraten können und die Handlungen erfordern. Beispiele waren, auf dem Nachhauseweg von einer Veranstaltung auf andere zu treffen, die sich gerade in einer Prügelei befinden, oder gemeinsamer Discobesuch und Feststellung, dass auf einmal die Freundin, der Freund teilnahmslos in einer Ecke sitzt, kaum ansprechbar ist, ...

Was kann ich tun? Was sollte ich nicht tun?

Frau Decker berichtet, dass es den Jugendlichen häufig sehr schwer fällt, ihre Stärken zu benennen. Das sollte uns alle nachdenklich machen...

In allen drei Stationen wird diskutiert, werden Meinungen gebildet und Fragen gestellt. Außerdem wirkt das Projekt nach, denn häufig gehen die Diskussionen unter den Jugendlichen z.B. auf dem Schulhof weiter.

Ziel des Projekts ist der aktive Austausch und eine Meinungsbildung zum Thema, Wissen um eigene Handlungsmöglichkeiten für sich und andere.

Ergänzende Informationen und Nachfragen:

Frau Kläber fragt nach, ob auch eine Modifizierung des Materials zur Arbeit mit den Schülern/Schülerinnen ihrer Schule möglich ist. Zugleich bietet sie an, ggf. gemeinsam mit dem Lehrerkollegium das Material zu besprechen und Möglichkeiten der Nutzung /Änderung zu beraten.

Frau Decker sagt, dass sie das Material bisher auch in Förderschulen eingesetzt hat und sich vorstellen könnte, gemeinsam mit den in der Region aktiven Sozialarbeitern das (ggf. modifizierte) Material auch mit den Schülern/Schülerinnen der Kastanienschule auszuprobieren.

Absprache: Frau Kläber und Frau Decker verständigen sich zum weiteren Vorgehen

Frau Schadow fragt nach, ob das Projekt „Komm auf Tor“ bekannt ist? Dabei geht es inhaltlich u.a. um Zukunftsperspektiven, Sexualität, Lebensplanung, Jobfindung.... Das Angebot richtet sich an 7.-8. Klassen, ist auch mit Stationen zur interaktiven Nutzung geplant. Gerade die eigenen Stärken werden auch hier thematisiert und erarbeitet.

Frau Decker erwiderte, dass sie daran sehr interessiert sei, leider einen abschlägigen Bescheid erhalten habe und somit bisher keinen Zugriff auf das Material hat.

Frau Schadow ist in Potsdam-Mittelmark in das Projekt integriert und bietet an, von ihrer Seite für den Landkreis TF diesbezüglich nochmals nachzufragen.

3. Wahl des Sprechers / der Sprecherin der Region IV

Der Wahlzeitraum ist abgelaufen, daher besteht Anlass zur Neuwahl des Sprechers / der Sprecherin für zwei Jahre. Ines Dickhoff war die vergangenen zwei Jahre als Sprecherin der Region IV und stellt sich wieder zur Wahl. Es gab keine weiteren Bewerber. Ines Dickhoff, stellt sich nochmals kurz vor Abstimmung zur offenen Wahl mit Handzeichen. Einstimmige Entscheidung für diese Form der Wahl.

Die Durchführung der Wahl erfolgte offen mit Handzeichen und folgendem Ergebnis

Ergebnis: 30 Ja-Stimmen, keine Enthaltung, keine Ablehnung

Somit ist Frau Ines Dickhoff für zwei Jahre als Sprecherin der Region IV gewählt und nimmt die Wahl an

4. Rückmeldung aus der Region

Kreisverwaltung Teltow-Fläming

Der Verwaltungsgliederungsplan ist im März 2016 geändert worden. Im Landratsbereich gibt es nun ein „Büro für Chancengleichheit und Integration“. Folgende Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen gehören dazu:

Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte Christiane Witt, 03371 608-1085,

Christiane.Witt@teltow-flaeming.de

Koordinierungs- und Fachstelle für Demokratie Kurt Liebau, 03371 608-1071

Kurt.Liebau@teltow-flaeming.de

Behinderten- und Seniorenbeauftragte Jacqueline Muskalla, 03371 608-1086

Jacqueline.Muskalla@teltow-flaeming.de

Vertrauensfrau schwerbehinderter Beschäftigter (Personalvertretung) Angelika Baumann, 03371-608 1095

Angelika.Baumann@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF

Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Innerhalb des Sachgebietes gab es strukturelle und personelle Änderungen.

- Team Frühe Hilfen/Jugend- und Familienförderung, die Frühen Hilfen sind inzwischen dort angesiedelt.
- Team Kindertagesbetreuung; seit Ende 2015 ist Bereich Frühe Hilfen herausgenommen. Frau Grüning ist aus der Elternzeit zurück und hat wieder die Kitapraxisberatung übernommen. Frau C. Lindner ist nicht mehr in dem Sachgebiet tätig.
- Jugendberufsagentur (JBA) Je eine neue Mitarbeiterin des Jugendamtes gibt es an den Standorten Zossen und Luckenwalde Klemt, Stefanie, 14943 Luckenwalde, Bahnhofstraße 18-19, Tel: 03371 4057690, E-Mail: Stefanie.Klemt@teltow-flaeming.de
Zastrow, Ute, 15806 Zossen, Bahnhofstraße 16, Tel: 03377 3304814, E-Mail: Ute.Zastrow@teltow-flaeming.de

Herr Müller teilte zum Netzwerk Frühe Hilfen mit, dass Frau Zabel darunter nicht die Bildung eines neuen Netzwerkes im Landkreis versteht, sondern alle Akteure die in diesem Bereich tätig sind. Das so benannte Netzwerk Frühe Hilfen ist eine Teilgruppe des Netzwerkes Kinderschutz TF. Im Arbeitskreis Frühe Hilfen (AK FH) treffen sich die Akteure zur bestimmten Themenbearbeitung.

Neben dem AK FH gibt es auch zwei Unterarbeitskreise (UA).

- Interdisziplinäre Frühförderung (erstes Treffen war am 25.4.2016)
- Familienbegleitbuch, 2. Variante (in einfacher Sprache, leichter erklärt..., noch ohne Termin)

Die Frühen Hilfen TF lassen sich in vier Säulen gliedern. Eine Säule stellt die Koordination der Frühen Hilfen dar. Als niederschwelligstes Angebot der BI FH gibt es im Landkreis TF den Babybegrüßungsdienst (Frau Susann Meyer), dann die Beratung und Begleitung durch die Familiengesundheitskinderkrankenpflegerin (Frau Luisa Müller) und ab sofort die Familienhebamme (Kathrin Petrischek).

Frau Becker-Heinrich ergänzte, dass das Maßnahmenkonzept erstellt und beim Ministerium eingereicht ist.

Herr Müller informierte die Anwesenden, dass inzwischen drei Familienzentren finanziell vom Landkreis unterstützt werden (Blankenfelde/Mahlow; Wünsdorf und Dahme)

Jugendamt TF – Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner
03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,

Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay
03371-608 3351 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Das Team ist unverändert in der Zusammensetzung.

Heidrun Klink – 03371-608 3508 – Heidrun.Klink@teltow-flaeming.de

Kathrin Laskowski – 03371-608 3550 – Kathrin.Laskowski@teltow-flaeming.de

Claudia Scheer – 03371-608 3511 – Claudia.Scheer@teltow-flaeming.de

Dorothee Balzer – 03371-608 3532 – Dorothee.Balzer@teltow-flaeming.de

JGH

Frau Niendorf heißt inzwischen Frau Schmidt.

Team umA

Da ist ein neues Team mit Arbeitsaufgaben im Zusammenhang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern/Ausländerinnen. Aktuelle Mitarbeiterinnen sind:

Tatjana Fischer – 03371-608 3536 – Tatjana.Fischer@teltow-flaeming.de

Peggy Regorz – 03371-608 3537 – Peggy.Regorz@teltow-flaeming.de

PKD

Es gibt eine neue Mitarbeiterin im PKD, so dass dort nun 4 Fachkräfte tätig sind.

Christine Lindner – 03371 608-3530 – Christine.Lindner@teltow-flaeming.de

Sachgebiet Planung, Controlling, Finanzen (51.3)

Die wirtschaftliche Jugendhilfe wurde personell verstärkt.

Sachgebiet Unterhalt (51.4)

Die neue Kollegin im Vormundschaftsbereich, mit Aufgabenschwerpunkt umA ist Juliane Schenker; Tel: 03371 608-3441, E-Mail: J.Schenker@teltow-flaeming.de

Herr Engler teilte mit, dass zwei weitere Stellen im Bereich Vormundschaft geschaffen werden, die Ausschreibung ist inzwischen erfolgt.

Informationen der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich wies nochmals darauf hin, dass die **(neuen) Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG noch immer nicht von allen Trägern abgeschlossen wurden.

Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen und auf einen Abschluss hinzuwirken.

Internetseite Kinderschutz

Die Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz ist weiter überarbeitet und aktualisiert.

Frau Becker-Heinrich bittet alle Netzwerkpartner, „Ihre“ Links zu prüfen und ggf. Rückmeldung zu geben, wenn diese aktualisiert werden müssen. Bisher ist noch keine Rückmeldung eingegangen.

<http://kinderschutz.teltow-flaeming.de/startseite.html>

Arbeitskreis Kinderschutz

Da bis zum vereinbarten Termin (2.11.2015) keine Rückmeldung zur Mitwirkung an einem AK KS eingegangen ist, konnte dieser nicht etabliert werden. Künftiges Interesse bitte an Frau Becker-Heinrich melden.

„insoweit erfahrene Fachkräfte“ (ieFk)

Bedingt durch personelle Änderungen bei freien Trägern der Jugendhilfe, hat sich der Pool der ieFk aktuell verkleinert. Da bisher aber sehr wenige externe Anfragen eingegangen sind, besteht hier noch kein Handlungsbedarf.

Evaluation der Einsätze 2015 der ieFk nach § 8a SGB VIII:

2015 gab es insgesamt 17 Personen/Institutionen die als „insoweit erfahrene Fachkräfte“ von ihren Trägern für den Einsatz im Landkreis Teltow-Fläming benannt waren. 16 Personen haben sich an der Evaluation beteiligt, davon hatten 9 Personen keine Einsätze als ieFk in 2015. Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich auf die 7 ausgewerteten Einzelevaluationen für das Jahr 2015.

Es gab 38 Einschaltungen und 38 Bearbeitungen. Davon waren 3 noch aus dem Jahre 2014. Die Erstberatung fand 16x telefonisch und 23x persönlich statt. 27x war eine interne Gefährdungseinschätzung möglich, 6x wurden externe Fachkräfte zur Gefährdungseinschätzung hinzugezogen. 12x gab es eine Empfehlung zur Einschaltung des Jugendamtes. Als Beratungsanlässe wurden 19x Vernachlässigung, 18x Misshandlung/Gewalt und 9x Sonstiges benannt. Die gesamte Evaluation ist auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt.

Evaluation der Einsätze 2015 der ieFk nach § 8b SGB VIII und § 4 KKG:

Das Angebot wird von den beiden Erziehungs- und Familienberatungsstellen (EFB) im Landkreis wahrgenommen, doch auch in diesem Jahr wieder sehr gering genutzt. Eine EFB hatte keine einzige Einschaltung in 2015, die andere EFB hatte zwei Beratungsanfragen, die beide in persönlicher Erstberatung eingeschätzt wurden. Bei beiden Beratungen war eine interne Klärung in der Einrichtung möglich, so dass es nicht zur Einschaltung des Jugendamtes kam. Ursachen waren einmal Vernachlässigung und einmal Misshandlung/Gewalt. Die gesamte Evaluation ist auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt.

Zusammenarbeit-Polizeiinspektionen - JA

Die geplante Überarbeitung zum Jahresende 2015 ist nicht erfolgt, bisher gibt es auch noch keine Rückmeldung von der Polizei zu neuen Terminabstimmungen bezüglich der jährlichen Treffen.

Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt

Nach Abschluss der neuen Vereinbarung gab es keine weiteren Abstimmungen/Absprachen/Termine.

Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeit Jugendamt-Schulen

Die neue Kooperationsvereinbarung wurde im September 2015 unterschrieben und sollte für die öffentlichen Schulen zu November 2015 in Kraft treten. Die Unterlagen sind auch auf der Netzwerkwseite Kinderschutz eingestellt. In Rücksprache mit einigen Lehrkräften stellte Frau Becker-Heinrich fest, dass die Implementierung noch nicht vollständig ist und wies auf das Inhouse-Fortbildungsangebot hin, das bei ihr angefragt werden kann.

Weitere Rückmeldungen aus der Region:

Gesundheitsamt

Im KJGD gibt es personelle Veränderungen, teilte Frau Andress mit. Die bisherige Sachgebietsleitung, Frau Dr. Schubert hat das Gesundheitsamt TF zum 31.3.2016 verlassen. Kommissarische Leiterin ist Frau Bezuglov. Im gesamten nördlichen Bereich fehlen zwei Ärzte, die nun von ehemaligen Ärzten des KJGD teilweise vertreten werden.

Frau Tanja Holzhausen, Sozialarbeiterin im KJGD/Kinder- u. Jugendpsychiatrie ist neu und mit 22 Wochenstunden zur Unterstützung für Frau Andreß im Bereich Luckenwalde, Nuthe-Urstromtal eingesetzt. Ihre Kontaktdaten: Tel: 03371 608-3851, E-Mail: Tanja.Holzhausen@teltow-flaeming.de.

Ganz neu wird Frau Raum durch Frau Dipl. Soz. Päd. (FH) Hedvika Weigand, im nördlichen Bereich unterstützt. Deren Kontaktdaten: Tel: 03378 803608 E-Mail Hedvika.Weigand@teltow-flaeming.de.

Im Sozialpsychiatrischen Dienst ist die Stelle der Sachgebietsleitung neu besetzt. Seit 1.4. hat Frau Sabine Langer diese Aufgaben übernommen. Tel.:03371 608-3875, Fax: 03371 608-9050 , E-Mail: Sabine.Langer@teltow-flaeming.de

Die Psychiatriekoordination ist wieder von Frau Antje Bauroth übernommen worden. Tel: 03371 608-3809, Fax: 03371 608-9050, E-Mail: Antje.Bauroth@teltow-flaeming.de

Sozialamt

Frau Wolter informierte die Anwesenden, dass sich die Struktur des Sozialamtes geändert hat. Es gibt nun drei Sachgebiete. 50.1 Sozialhilfe und Betreuungsangelegenheiten, SG 50.2 Sonstige soziale Leistungen, neu ist das SG 50.3 Leistungen für Asylbewerber. Dieses Sachgebiet wird nun von Herrn Kohl geleitet.

Das Personal wurde stark aufgestockt, zuletzt zwei Kollegen für das SG 50.1.

Im Herbst werden wieder die Regionalkonferenzen Soziales durchgeführt, die Terminsetzung folgt noch.

Das Sozialamt hatte sich aktiv an der Integrationskonferenz (Samstag, 9.4.2016) beteiligt und daher auf Regionalkonferenzen Soziales im Frühjahr verzichtet.

Besonders für den Süden des Landkreises gehen zurzeit viele Anträge auf Frühförderleistungen, für den gesamten Landkreis auch auf Einzelfallhilfen in Kita und Schule ein.

Netzwerk Gesunde Kinder

Frau Meyer teilte mit, dass Frau Steffen zu Ende März ihre Tätigkeit als Koordinatorin des Netzwerkes Gesunde Kinder beendet hat. Frau Seiler hat diese Aufgaben und die Koordinationsleitung übernommen.

Frau Höhne befindet sich in Elternzeit, dafür ist Frau Susann Meyer seit Januar 2016 am Standort Jüterbog erreichbar.

Am 16. Juli 2016 findet der nächste Netzwerklauf statt. Es gibt verschiedene Strecken für Bambinis bis Erwachsene. Weitere Infos erfolgen später. Alle Partner des Netzwerkes Kinderschutz sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Die Angebote der Elternakademie lagen zur Mitnahme aus, können auch gerne im Koordinationsbüro angefragt werden.

KJND / KJNR (Frau Becker-Heinrich informierte)

Herr Matzke hatte in der R I über den aktuellen Stand des Kinder- und Jugendnotdienstes (KJND) informiert. Leider gibt es weitere Verzögerungen. Am 5.4. war ein Vororttermin zum Betriebserlaubnisverfahren, mit dem Ergebnis, dass die Betriebserlaubnis erst nach Zustimmung durch die untere Baubehörde und des MBJS – die noch Prüfungen vornehmen müssen - erteilt werden kann. Der vorsichtig geschätzte neue Eröffnungstermin ist voraussichtlich Anfang Mai 2016. Zunächst wird mit einer Gruppe begonnen werden.

Mit Eröffnung der Einrichtung soll auch die Übergabe des Notrufes erfolgen. Die bekannte Telefonnummer 0800 4567809 bleibt beibehalten. Während der Sprechzeiten gehen die Anrufe im Jugendamt ein, zu allen sonstigen Zeiten dann im KJND.

Jugendberufsagentur (JBA)

Frau Guttman wies auf die neu eröffnete Jugendberufsagentur (JBA) hin, die von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und des Jugendamtes für junge Menschen im Alter von 15-max. 27 Jahren in der Bahnhofstraße in Luckenwalde zur Verfügung steht. Der Bereich der U 25 des Jobcenters, die Berufsberatung, wie auch der Arbeitgeberservice sind dort verortet.

Frau Klemt ergänzte, dass die JBA seit 15.3.2016, also erst recht kurz besteht. Das Jugendamt ist für die Kreisverwaltung als dritter Partner der JBA beteiligt und führt sozialpädagogische Beratung und Unterstützung durch, u.a. erfolgen Beratungen zur Jugendberufshilfe nach § 13 (2) SGB VIII. Die Mitarbeiter des JA sollen zu allen Bereichen der Verwaltung und des Sozialraumes TF Verweisungswissen haben. Die Inanspruchnahme der angebotenen Leistungen des JA ist freiwillig. Die Angebote der Agentur für Arbeit und des Jobcenters haben Vorrang.

Jobcenter Teltow-Fläming

Frau Guttman teilte mit, dass die bisherige Geschäftsführerin, Frau Spiegel nach Potsdam gewechselt und Frau Scharf die neue Geschäftsführerin in Teltow-Fläming ist.

Jugendschutzparcours zum Mitmachen

Frau Becker-Heinrich wies auf das Angebot des AKJS – Jugendschutzparcours hin. Das Material hatte Frau Hoffmann bereits auf der letzten Kinderschutzkonferenz vorgestellt. Es ist zur Nutzung in der Arbeit mit Jugendlichen an Schulen oder in Freizeiteinrichtungen geeignet. Das Wissen zum Jugendschutz wird mit den Materialien anschaulich erklärt. Frau Hoffmann ist in TF Ansprechpartnerin zur Nutzung der Materialien und auch zur Multiplikatorenschulung.

Der Jugendschutzparcours ist ein Angebot der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) www.bag-jugendschutz.de

Ansprechpartnerin für den Landkreis Teltow-Fläming ist Claudia Hoffmann, Pädagogin & Psychotherapie (HP), Tel.: 0177 8401556, (Flyer und Aufkleber lagen aus)

Alphabündnis Teltow-Fläming

Im Landkreis TF leben etwa ca. 22.600 Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Somit fehlen wichtige Voraussetzungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Bis Juni gibt es eine gesicherte Finanzierung zur Partnergewinnung und Multiplikatorenschulung. Die Netzwerkpartner sind aufgefordert, bei Wissen über betroffene Menschen, an das Alphabündnis zu verweisen, um mehr Menschen in der Region zu erreichen. (Flyer lagen aus)

Terminhinweis: das Alphamobil wird am Do. 16.6.2016 zur 800 Jahrfeier in Luckenwalde sein.

Kontaktdaten:

Dessauer Str. 25, 14943 Luckenwalde.

E-Mail: alpha-buendnis@teltow-flaeming.de

Ansprechpartnerinnen sind:

Ilse Ryczewski – 03371 608-3147

Claudia Hoffmann – 03371 620153

(Dienstag: 14:30-16:30 Uhr und Mittwoch: 16:00-18:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung)

Frauenhäuser in TF (Info von Frau Becker-Heinrich)

Frau Katrin Buschmann hat seit einem halben Jahr die Leitung des Frauenhauses in Luckenwalde übernommen. Sie ist zugleich Leiterin des Frauenhauses in Ludwigsfelde.

Mehr über die Einrichtungen unter: <http://www.frauenhaus-lu.de/>

Schulamt

Die kurzzeitige Struktur der Regionalstellen wurde wieder zurückgenommen, die verantwortlichen Einrichtungen heißen wieder staatliches Schulamt. Für TF zuständig ist:

Staatliches Schulamt Brandenburg an der Havel

Magdeburger Straße 45, 14770 Brandenburg an der Havel

Leiterin: Kerstin Niendorf

Telefon: 03381 3974-00, Telefax: 03381 3974-44

E-Mail: poststelle.bb@schulaemter.brandenburg.de

Internet: <http://www.schulaemter.brandenburg.de>

Mutig werden mit Til Tiger –

Ein Trainingsprogramm für schüchterne Kinder zwischen fünf und zehn Jahren.

Es werden fortlaufend Gruppen angeboten. (Infolyer lag zur Mitnahme aus und wird dem Protokoll angefügt.)

Kursleitung & Anmeldung:

Andrea Bogdan (Dipl. Sozialpädagogin/ Kunsttherapeutin)

Mobil: 0176 32255860, E-Mail: kunstbalance@gmx.de

„Besorgte Eltern“

Info von Frau Becker-Heinrich zu einem Hinweis der Kitapraxisberaterin C. Grüning

Einige Kindertagesstätten im Landkreis Teltow-Fläming haben unaufgefordert die Broschüre - Die verborgenen Wurzeln der „Modernen“ Sexualaufklärung – o.g. „Besorgten Eltern“ erhalten.

In der Region gab es unter den anwesenden dazu keine Infos.

In Potsdam ist die Ansprechpartnerin der „Besorgte Eltern“ Brandenburg, Frau Renate Weber. Sie hat ein Informationsschreiben mit Datum 11.1.2016 an Erzieherinnen und Erzieher zum Thema Sexualerziehung in Kindergärten verfasst. (www.besorgte-eltern.net)

Diese „besorgten Eltern“ bezeichnen sich als Zusammenschluss von Eltern – unabhängig von politischer Herkunft und religiöser Einstellung, die besorgt sind über die Frühsexualisierung ihrer Kinder. Sie äußern sich sehr kritisch zum Thema Gender, Sexualaufklärung, Pro familia, ...

Laut Spiegel online vom 12. Februar 2015 gehen sie bundesweit gegen den Sexualekundeunterricht auf die Straßen. Dabei würden sie Unterstützung von radikalen Christen, rechten Verschwörungstheoretikern und Homophoben erhalten.

Frau Becker-Heinrich hat eine Anfrage an das mbjs und an Herrn Prof. Dr. Maywald zur Gruppe per Mail gesendet. Frau Klevenz vom mbjs hatte telefonisch mitgeteilt, dass bisher die Einrichtungen auf dieses Material kritisch reagiert haben, aber auch nicht von Eltern direkt angesprochen wurden. Bisher sieht sie keinen Bedarf, eine Empfehlung auszusprechen. Von Seiten der Kitapraxisberaterinnen gab es ebenfalls keine weiteren Informationen zu der Gruppe. An Rückmeldungen zum Thema ist Frau Klevenz interessiert.

Die Rückmeldung von Herrn Maywald erfolgte per Mail. Er teilte mit, dass Ihm die Anliegen und Aktivitäten der sogenannten „Besorgten Eltern“ bekannt sind, u. a. auch aus Baden-Württemberg. Er teilt die von dieser Gruppe vertretenen Ansichten nicht und weist darauf hin, dass Kinder, die sich angemessen mit Sexualität beschäftigen, dadurch nicht nur notwendiges Wissen erwerben, sondern auch besser vor Grenzverletzungen und sexuellem Missbrauch geschützt sind.

Ganz unabhängig von diesen anerkannten Fachstandards müssen jegliche Sorgen von Eltern selbstverständlich ernst genommen werden, zumal häufig in diesen Sorgen ein Körnchen Wahrheit

mitschwingt. Er schrieb weiter, dass ebenso selbstverständlich es auch im Bereich der Sexualpädagogik Ansätze gibt, die nicht kindgemäß und daher problematisch sind.

Wir alle sind uns bewusst, dass das Thema komplexer ist, daher ist er gerne bereit, sich auch in auch in anderer Form an der Diskussion zu beteiligen.

Frau Becker-Heinrich bittet die Netzwerkpartner, sich im Bedarfsfall zu melden.

In der Region IV gab es aus den Kitas noch keine Rückmeldung zum Thema.

DRK-EFB Luckenwalde, Straße des Friedens 15, 14943 Luckenwalde (Infos von Frau Becker-Heinrich)

Frau Becker-Heinrich legte Informationsmaterial zur Mitnahme aus und wies auf zwei Informationsveranstaltungen für Eltern hin.

Am 3. Mai 2016 sind interessierte Eltern um 18:00 Uhr in die Räume der EFB eingeladen, um dort Informationen zum Thema: „Online sein im richtigen Maß – Risiken und Chancen mit digitalen Medien von Kindern und Jugendlichen“ zu erhalten.

Am 21.6. 2016 wird dann das Thema „Kinder brauchen Grenzen – wie können Eltern konsequent sein ohne zu drohen?“ angeboten Es richtet sich insbesondere an Eltern mit Kindern im Alter von 2-6 Jahren..

Telefonische Anmeldung unter: 03371 610542

AWO – Tag der Begegnung

Tag der Begegnung am 10. Mai 2016 in der Zeit von 10:00-14:00 Uhr in der Bahnhofstr.5, in Luckenwalde.

Es werden Vorträge des sozialpsychiatrischen Dienstes, des Betreuungsvereins Jüterbog e.V., der Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen, Vorstellung der Schwangerschaftsberatung, der ambulanten Hilfen und vieles mehr geboten. Alle Netzwerkpartner sind herzlich eingeladen.

Tagesgruppe

Der SpD des Jugendamtes teilte mit, dass inzwischen eine Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII in Jüterbog, Schillerstr. 44 eröffnet wurde. Träger ist das Trebbiner Kinderheim. Insgesamt stehen 8-10 Plätze zur Verfügung, die jedoch sehr rasch schon voll belegt waren. Die Erziehung in der Tagesgruppe ist eine Leistung der Hilfen zur Erziehung, die beim Jugendamt beantragt werden muss und ich positiv auf Entwicklung des Kindes/Jugendlichen einwirken soll.

5. Sonstiges

Fachtag Kinderschutz 2015

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass der 6. Fachtag Kinderschutz mit dem Thema: Gewalt – total normal im Jugendalltag? am Freitag, 20.11.2015 in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming mit sehr hoher Beteiligung stattfand. Dokumentation und Auswertung sind auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz TF eingestellt.

Fortbildungsveranstaltungen des Netzwerkes Kinderschutz 2016

- Interkulturelle Kompetenz, Frau Wolf, 16.06.-17.06.2016 – aktuell noch 1 freier Platz
- Frühe Warnzeichen einer KWG bei Säuglingen und Kleinkindern, Fr. Derksen, 11.07.2016 - ausgebucht, Warteliste angelegt.
- gewaltfreie Kommunikation, Fr. Hoffmann, 19.09.2016 – aktuell noch 2 freie Plätze.
- Umgang mit Verdacht auf sexuellen Missbrauch, Herr Müller, 09.11. 2016 - ausgebucht, Warteliste angelegt.
- Interessenlisten für Themen Drogen, Sorgerecht, Willkommenskultur sind angelegt, noch keine Entscheidung zur Durchführung
- Inhouseschulungen – bisher 10 Termine vereinbart, davon bereits 8 Termine durchgeführt. 1 Absage erfolgte durch Einrichtung und ein Angebot steht noch an. Interessenten sind bisher Oberstufenzentren, Kindertagesstätten, freie Träger der Jugendhilfe. Weitere Inhouseschulungen sind nach individueller Abstimmung mit Frau Becker-Heinrich möglich.

Weitere Termine:

Zum Thema Kinderschutz, geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien in den Hilfen zur Erziehung bietet das **SFB** über das Jahr 2016 verteilt diverse Fortbildungsangebote, näheres siehe unter: <http://sfbb.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.734904.de>

Überregionaler Arbeitskreis Kinderschutz des STIBB

Termin: Mittwoch, 15.06.2016; Uhrzeit: 10.00 bis 16.00 Uhr

Thema: „Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen im Kontext Gewalt und sexueller Missbrauch“ (6166/16)

Referentin: Fr. Manon Ulrike Wiens, Dipl. Psychologin, systemische Familientherapeutin, Traumatherapeutin, Mediatorin,

Ort: SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg Königsstraße 36 B, 14109 Berlin
Anmeldungen bis spätestens 13.05.2016 schriftlich oder telefonisch Sozial-Therapeutischen Institut Berlin-Brandenburg STIBB e.V. (info@stibbev.de).

Der Tagungsbeitrag beträgt 12 Euro, die vor Ort beim SFBB zu entrichten ist.

Literaturhinweise zum Thema:

- Görges, H. J. & Hantke, L. (2012). Handbuch Traumakompetenz: Basiswissen für Therapie, Beratung und
- Pädagogik. Junfermann Verlag GmbH.
- Sack, M., Sachsse, U. & Schellong, J. (2013). Komplexe Traumafolgestörungen: Diagnostik und Behandlung
- von Folgen schwerer Gewalt und Vernachlässigung. Schattauer Verlag.
- Weinberg, D. (2015). Verletzte Kinderseele: Was Eltern traumatisierter Kinder wissen müssen und wie sie
- richtig reagieren. Klett-Cotta.
- Weinberg, D. (2012). Traumatherapie mit Kindern: strukturierte Trauma-Intervention und traumabezogene
- Spieltherapie. Klett-Cotta.

Infos

Fröbel Rundblick

Hinweis auf neuen Fachtext des Monats März: „Der Übergang von der Kita in die Grundschule aus der Perspektive von Inklusion“ von Mandy Fuchs.

<http://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/der-uebergang-von-der-kita-in-die-grundschule-aus-der-perspektive-von-inklusion/>

Gesetzesänderungen:

SGB VIII, zuletzt geändert am 28.10.2015

- § 42a Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise
- § 42b Verfahren zur Verteilung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher
- § 42c Aufnahmequote
- § 42d Übergangsregelung
- § 42e Berichtspflicht
- § 42f Behördliches Verfahren zur Altersfeststellung

Erstes Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (AGKJHG) In der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juni 1997 (GVBl.I/97, [Nr. 07], S.87)

zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 25. Januar 2016

siehe: http://bravors.brandenburg.de/gesetze/agkjhg_2016

E-Shishas: Klare Regeln im Jugendschutz

Paragraph 10 – Stand 1.4.2016, JuSchG § 10 Rauchen in der Öffentlichkeit, Tabakwaren

(1) In Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit dürfen Tabakwaren und andere nikotinhaltige Erzeugnisse und deren Behältnisse an Kinder oder Jugendliche weder abgegeben noch darf ihnen das Rauchen oder der Konsum nikotinhaltiger Produkte gestattet werden.

(2) In der Öffentlichkeit dürfen Tabakwaren und andere nikotinhaltige Erzeugnisse und deren Behältnisse nicht in Automaten angeboten werden. Dies gilt nicht, wenn ein Automat

1. an einem Kindern und Jugendlichen unzugänglichen Ort aufgestellt ist oder

2. durch technische Vorrichtungen oder durch ständige Aufsicht sichergestellt ist, dass Kinder und Jugendliche Tabakwaren und andere nikotinhaltige Erzeugnisse und deren Behältnisse nicht entnehmen können.

(3) Tabakwaren und andere nikotinhaltige Erzeugnisse und deren Behältnisse dürfen Kindern und Jugendlichen weder im Versandhandel angeboten noch an Kinder und Jugendliche im Wege des Versandhandels abgegeben werden.

(4) Die Absätze 1 bis 3 gelten auch für nikotinfreie Erzeugnisse, wie elektronische Zigaretten oder elektronische Shishas, in denen Flüssigkeit durch ein elektronisches Heizelement verdampft und die entstehenden Aerosole mit dem Mund eingeatmet werden, sowie für deren Behältnisse.

Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes

Unterhaltsvorschussgesetz

Am 14. März 2016 fand im Familienausschuss des Bundestages eine Anhörung zur Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes (BT-Drs. 18/6651 und 18/4307) statt.

Darin forderten die Sachverständigen eine Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes, um die Situation der Alleinerziehenden zu verbessern. Sie schlugen vor, die Befristung des Unterhaltsvorschusses auf 72 Monate zu streichen sowie die Bezugsgrenze vom zwölften auf das achtzehnte Lebensjahr des Kindes anzuheben. Das Kindergeld solle dabei nur noch zu 50 % auf den Unterhaltsvorschuss angerechnet werden.

Quelle: Newsletter "Rechtsfragen der Jugendhilfe" 12.4.2016

Rechtliche Neuerungen für UMF/UMA 2015-2017

(Stand: 5. April 2016)

http://www.b-umf.de/images/2016_04_06_rechtlNeuerungen.pdf

Hinweise auf weitere gesetzliche Änderungen gibt der Bundestag auf seiner Internetseite:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2015/kw53-gesetze2016/400416>

BZgA-Befragung »Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler hat am 06. April zusammen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zentrale Studienergebnisse der repräsentativen BZgA-Befragung »Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015« in Berlin vorgestellt. Im Ergebnis ist ein rückläufiger Suchtmittelkonsum bei jungen Menschen zu beobachten.

Weitere Infos unter: <http://www.bzga.de/presse/daten-und-fakten/suchtpraevention/>

Broschüre: Konsumierst du noch oder lebst du schon? Angebote für Schulen

Chill out Fachstelle für Konsumkompetenz

freiLAND Haus 1

Friedrich-Engels-Str. 22, 14473 Potsdam

Tel.: 0331 2879-1258

Email: chillout@chillout-pdm.de

BeSt – Beraten & Stärken

Bundesweites Modellprojekt 2015–2018, zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen.

Nähere Infos, Kurzkonzept und Anmeldung unter:

DGfPI e.V.

Sternstraße 9–11, 40479 Düsseldorf

Bernd Eberhardt: eberhardt@dgfpi.de

Annegret Naasner: naasner@dgfpi.de

Telefon: 0211-497 680-0, Telefax: 0211-497 680-20

www.dgfpi.de

Ratgeber alleinerziehend – Tipps und Informationen, Ausgabe 22 – 2016 erschienen

Hrsg.: VAMV-Brandenburg - Verband alleinerziehender Mütter und Väter in Brandenburg

<http://www.vamv-brandenburg.de/Publikationen/Ratgeber-alleinerziehend-Tipps-und-Informationen::13.html>

Ausgabe 03/14 frühe Kindheit – die ersten sechs Jahre, Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V. zum Thema Sexualpädagogik

Ausgabe 06/15 frühe Kindheit – die ersten sechs Jahre, Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.

zum Thema Kindliche Sexualität – Zwischen sexueller Bildung und Schutz vor Missbrauch, Dokumentation der Jahrestagung 2015

Die Hefte können bei der Geschäftsstelle der Deutschen Liga für das Kind zum Preis von je 6,- Euro (zzgl. Versandkosten) bestellt werden.

Deutsche Liga für das Kind, Charlottenstr. 65, 10117 Berlin, Tel.: 030-28 59 99 70, Fax: 030-28 59 99 71

E-Mail: post@liga-kind.de,

Weitere Infos unter: www.liga-kind.de oder www.fruehe-kindheit-online.de

Materialien

...lagen zur kostenfreien Mitnahme zu den Themen Kinderschutz, Beratung, Familien, Sexualität, sexueller Missbrauch, Kinderrechte, Jugendschutz, Frühe Hilfen usw. aus.

Bitte beachten, die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz findet am 5.10.2016 von 09:00-11:00 Uhr in der Kastanienschule in Jüterbog statt.